



## Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen

### Jahresbericht 2017 der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten

zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2018

#### 1. Allgemeines

Die Hauptthemen im Berichtsjahr, Mai 2017 – April 2018, waren zum einen das Projekt eines Kirchturms bei der Kirche St. Michael in Dietlikon und zum anderen ein Projekt zum Thema: «Welche Kirche wollen wir in 10 Jahren?».

Zum Thema «Zukunft» unserer beiden Pfarreien organisierte die Kirchenpflege am 31. Oktober 2017 einen Visionsworkshop mit den Pfarreiräten, unseren Synodalen, der Kirchenpflege und den Seelsorgenden der Kirchgemeinde. Es wurden Fragen wie 1. «Für wen wird die Kirche in Wallisellen und Dietlikon in 10 Jahren da sein?», 2. «Welches Image wird die Kirche in Wallisellen und Dietlikon in 10 Jahren haben?», 3. «Was sind die Merkmale unserer Frömmigkeit und Spiritualität, unserer Gottesdienste und Gebete in unserer Kirche in 10 Jahren?», 4. Mit welchen Leistungen oder mit welchen Taten werden wir in 10 Jahren als Kirche in Wallisellen und Dietlikon als sozial, diakonisch, caritativ engagiert und glaubwürdig erkennbar sein?» Am 24./25. November fand dann der 2. Teil in Einsiedeln statt, geleitet von Prof. Dr. Arnd Bünker, Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut SPI in St. Gallen. Eine Spurgruppe unter seiner Leitung wird mit den Erkenntnissen der beiden Anlässe das weitere Vorgehen planen. Es ist ein Projekt, das nicht an einem Wochenende bearbeitet werden kann sondern uns in den nächsten Jahren begleiten wird.

#### 2. Statistik (Juan Camenzind)

Katholiken in den Gemeinden	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17
-Wallisellen	4'327	4'462	4'513	4'594	4'536
-Dietlikon	2'140	2'216	2'200	2'146	2'145
-Wangen-Brüttisellen	2'185	2'155	2'196	2'221	2'234
Total Kirchgemeinde	8'652	8'833	8'909	8'961	8'915
Katholiken Kanton Zürich	391'125	393'408	394'270	393'716	391'416
Total Austritte Kirchgemeinde	84	114	102	74	97

#### 3. Personelles (Flavia Laubscher)

Im Sommer 2017 haben wir in der Pfarrei St. Antonius Frieda Clalüna in den Ruhestand verabschiedet, sie hat in den letzten beiden Jahren als Katechetin in der 2. und 3. Klasse Unterricht erteilt und die Kinder auf dem Erstkommunion-Weg begleitet. Die frei gewordenen Anstellungsprozentanteile konnten von unseren beiden Katechetinnen in Ausbildung (Monika Belluscio und Véronique Roth) übernommen werden. Im Herbst 2017 hat sich Bernhard Rohrmoser entschieden unsere Pfarrei zu verlassen und sein zweites Praxisjahr in einer anderen Pfarrei zu absolvieren. Die offene Stelle wurde ausgeschrieben. Da der kirchliche Arbeitsmarkt aber sehr ausgetrocknet ist, ist es sehr schwierig eine Nachfolge zu finden. In der Pfarrei St. Antonius hat uns seit November vor allem die Krankheitsabsenz von unserem Pfarreibeauftragten Claudio Cimaschi beschäftigt. Glücklicherweise wussten wir bald, dass er keine schwere Krankheit hat, aber halt eine mit einem sehr langsamen Heilungsprozess. Wir sind sehr froh, dass Claudio Cimaschi, nach 3 Monaten Abwesenheit, anfangs Februar seine Arbeit teilweise wieder aufnehmen konnte. Ab wann er wieder 100% arbeiten wird, ist zurzeit noch nicht absehbar. Bedingt durch diese Krankheitsabwesenheit und die vakante Stelle des Jugendarbeiters, ist das Team der Pfarrei sehr gefordert. Wir hoffen, dass bald wieder „Normalität“ einkehrt.

In St. Michael erlebte ich als Personalverantwortliche ein ruhiges Jahr. Feiern von Dienstjubiläen waren angesagt. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation den Jubilaren und ein grosses Dankeschön für ihre langjährige, engagierte Mitarbeit. Für die langfristige Planung ist es auch in St. Michael wichtig vor allem in der Katechese zu schauen, ob wir Personen finden, welche wir für die Ausbildung zur Katechetin motivieren können. Einen ersten Schritt in diese Richtung konnten wir im März machen. Frau Augustinen Richard Johnson, eine in der Pfarrei engagierte junge Mutter, besucht bei der Fachstelle für Religionspädagogik das Modul interkulturelle Katechese. Parallel dazu wird sie in der Unterstufen-Katechese einige Hospitationen machen. Wir hoffen, dass ihr die Arbeit gefällt und sie bald zu unserem Katechetinnenteam gehört.

#### **4. Liegenschaften** (Richard Pfister)

Durch einen Mieterwechsel in Wallisellen wurden Renovationen der beiden Wohnungen notwendig. In diese Wohnungen war in den letzten 25 Jahren nur das Notwendige investiert worden. Die Kosten waren nicht budgetiert und beliefen sich auf CHF 38'000.

Zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2017 hat die Kirchenpflege die Bauabrechnungen für die Gebäudehüllensanierung der Kirche St. Michael und die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kirche genehmigt. Beide Abrechnungen schlossen unter dem Kostenvoranschlag ab.

Für den geplanten Kirchturm in Dietlikon hat die Kirchenpflege am 3. Oktober zu einem Informationsanlass für die direktbetroffenen Anwohnerinnen und Anwohner und in einem zweiten Anlass für die Kirchgemeinde und die Bevölkerung von Dietlikon eingeladen. Der Turm als Bauobjekt gab wenig zu reden. Hingegen stiess das angekündigte Kirchengeläut nicht überall auf Begeisterung. An der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2017 haben die Stimmberechtigten dem Planungskredit mit grossem Mehr zugestimmt.

Die Abrechnung des Wasserschadens im Pfarreizentrum St. Michael wurde genehmigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf CHF 97'300, davon leistet die Versicherung einen Beitrag von CHF 74'200. Der ganze Parkettboden im Untergeschoss musste erneuert werden.

#### **5. Informatik** (Juan Camenzind)

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten ist vor allem die Umstellung auf die digitale Telefonie erwähnenswert, verursachte sie doch wegen technischen Neuerungen deutlich tiefere Kosten als ursprünglich vorgesehen. Zugleich wurde zu Sunrise gewechselt, um die laufenden Kosten zu reduzieren. In Wallisellen wurde die Audioanlage in der Kirche erneuert sowie Audio und Videoanlage im Pfarreisaal.

#### **6. Finanzen** (Urs Achermann)

##### Jahresrechnung 2017

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 5,1 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 164'000 ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von CHF 526'000 vorgesehen. Das um CHF 690'000 bessere Ergebnis ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Höhere Netto-Steuereinnahmen CHF 580'000
- Geringerer Personalaufwand CHF 11'000
- Geringerer Sachaufwand und Beiträge CHF 132'000
- Geringere Abschreibungen CHF 17'000
- Andererseits sind der Liegenschaftenunterhalt und die Projektkosten um CHF 50'000 höher ausgefallen.

Die gesamten Netto-Steuereinnahmen belaufen sich auf CHF 4,95 Mio. Investitionen wurden im Berichtsjahr keine getätigt. Hingegen sind uns Förder- und Baubeiträge von rund CHF 101'000 zugeflossen im Zusammenhang mit der Gebäudehüllensanierung und der Installation der Photovoltaikanlage in Dietlikon im Jahre 2016.

Alle unsere Liegenschaften in Wallisellen und Dietlikon sind per Ende Dezember 2017 mit knapp 2,9 Mio. bilanziert. Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses ist das sogenannte Nettovermögen auf rund CHF 6,8 Mio. angestiegen.

in 1'000 CHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017
<b>Laufende Rechnung</b>			
Netto-Steuereinnahmen	4'628	4'365	4'945
Personalaufwand	-2'235	-2'337	-2'326
Zentralkasse und Steuerkraftausgleich	-1'080	-1'059	-1'055
Übriger Aufwand	-942	-948	-870
Abschreibungen	<u>-591</u>	<u>-547</u>	<u>-530</u>
Ertragsüberschuss			164
Aufwandüberschuss	-220	-526	
<b>Investitionen</b>			
im Verwaltungsvermögen	1'195	0	-101
<b>Bestandesrechnung</b>			
Finanzvermögen	7'277		7'867
Fremdkapital	-1'314		-1'098
Nettovermögen	5'963		6'769
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	3'529		2'887

## 7. Raum+Stille im Glattzentrum (Hanspeter Kündig)

Im Mai 2016 wurde der Raum+Stille in einem Provisorium neben dem Eingang zum Glatt-Tower eröffnet. Da das Gebäude im 2018 saniert wird, war ein Umzug voraussehbar. Im 2017 wurde mit der Betriebsgesellschaft Glatt der Bedarf geklärt und nach einem neuen Standort gesucht. Nach längeren Verhandlungen konnte im November 2017 an eine zentral gelegene Service-Zone, im Obergeschoss bei der Hausleitzentrale, umgezogen werden. Dieser Standort erwies sich als ideal: Er ist gut frequentiert und liegt an einem Ort, wo Besuchende gerne eine Pause einlegen. Auf kleinstem Raum wurde hier ein Raum der Stille und ein Gesprächsraum gebaut. Der neue Standort führte folglich zu einer Steigerung der Besuchszahlen, zu deutlich mehr Kontakten und Gesprächen. Pro Nachmittag nutzen 20-30 Personen unser Angebot. Mussten Interessierte Raum+Stille am alten Ort bewusst aufsuchen, kommt jetzt auch Laufkundschaft und nutzt den Raum für eine Ruhepause, fürs Gebet oder zur Besinnung. Vor allem sorgt das Angebot für Gesprächsstoff bei den Passanten. Die grosse Mehrheit reagiert sehr positiv. Raum+Stille erhält so die verdiente Aufmerksamkeit.

## 8. Aus den Pfarreien

*St. Michael Dietlikon/Wangen-Brüttisellen, Pfarreibeauftragter Reto Häfliger*

In der katholischen Kirche Dietlikon, Wangen-Brüttisellen, in der Pfarrei St. Michael zu arbeiten macht Spass. Alle Mitarbeitenden machen ausgezeichnete Arbeit, man hilft sich gegenseitig, die Stimmung ist sehr gut. Und die Beziehung zu Kirchenpflege und Pfarreirat ist auch optimal. Da erstaunt es auch nicht, dass es Mitarbeitende hat, die schon seit vielen Jahren hier sind. Dieses Jahr dürfen wir etliche Jubläen feiern: So sind Carmine Coiro (Sigrist und Abwart), Angelika Häfliger (Pastoralassistentin) und Angela Coiro (Mithilfe Abwart) schon 20 Jahre lang angestellt. Beatrice Nuzzi (Sekretärin), Giuseppina Suozzi (Verantwortliche für die Küche im Pfarreizentrum) und Maria Hüni (Katechetin) feiern je ihr 10-Jahr Jubiläum. Diese Konstanz macht die Arbeit einfacher und dies ist auch ein Zeichen dafür, dass es den Mitarbeitenden wohl ist.

So ist in den letzten Jahren vieles gewachsen, manches neu entstanden und etliches hat sich so bewährt, dass es schon zur Tradition geworden ist. ‚Das Alltagsgeschäft‘ läuft; ja läuft schon seit vielen Jahren gut.

Und dennoch: immer wieder entsteht auch Neues oder wird Altbewährtes überprüft und – wo nötig – verändert.

Nebst ‚chile & singe‘ (vier bis fünfmal pro Jahr singt eine Gruppe von Pfarreiangehörigen und Angestellten im Gottesdienst mehrstimmige Lieder) ist ‚chile & cafi‘ entstanden. Ungefähr einmal im Monat werden die Besucher der Sonntagsgottesdienste zum Kaffee im Pfarreizentrum eingeladen. Eine Gelegenheit sich zu begegnen, über dieses oder jenes zu reden, sich auszutauschen. Häufig werden die Gäste von einer Gruppe aus der Pfarrei bedient (Ministranten, Lektoren, Senioren,...)

Ausgezeichnet hat sich auch unser Projekt ‚Flüchtlingsbegleitung‘ bewährt. Im Februar durften wir unser zweites Begegnungsfest feiern; unter der Leitung von Angelika Häfliger haben einige Flüchtlinge engagiert mitgearbeitet. Und spürbar war, dass seit den Anfängen des Projektes sich schon einige gute Beziehungen ergeben haben; es wurde viel gelacht.

Vor Weihnachten und Ostern wurde jeweils für Familien mit Kindern im Vorschulalter ein Kurs angeboten, in dem Ideen und Erfahrungen ausgetauscht wurden, wie in Familien Weihnachten resp. Ostern gefeiert werden könnte.

Die Oberstufentreffs und die Firmvorbereitung laufen gut; dennoch ist im Moment eine Gruppe daran, das Firmkonzept zu überdenken und zu überarbeiten: Soll eine Firmreise angeboten werden oder soll zu Beginn des Kurses ein Weekend für alle durchgeführt werden? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen die Projektgruppe.

Im Bereich Familien mit Kindern im Primarschulbereich ist eine Gruppe am arbeiten; die Sozialgruppe hat ihr Konzept überarbeitet; der Pfarreirat ist am Überarbeiten seiner Aufgaben. Es wird vieles getan. Ich möchte an dieser Stelle allen Danke sagen, die sich für unsere Pfarrei einsetzen: die Mitarbeitenden, die Freiwilligen und auch Kirchenpflege und Pfarreirat. Ohne Euch wäre vieles nicht machbar.

#### *St. Antonius Wallisellen, Pfarreibeauftragter Diakon Claudio Cimaschi-Oberti*

Die zahlreichen Umbrüche in der Gesellschaft und die schnellen Kommunikationswege stellen auch die Kirche vor Herausforderungen. Unser Bestreben ist es, Orte und Gefässe anzubieten, die dem Menschen Entschleunigung und Einkehr ermöglichen, um sein Bedürfnis nach Transzendenz und Sinnfindung zu stillen. Der mobile Mensch sucht sich bekanntlich das aus, was ihm behagt. Wir glauben, dass die Pflege der Wortverkündigung und der Sakramente, gepaart mit einer Willkommenskultur, das Herz des Menschen anrühren können und gleichzeitig die grossen Fragen der Zeit aufnehmen. Kirchliche Traditionen und Riten sprechen neben der biblischen Botschaft oft eine Sprache, die mit Worten nicht zu vermitteln ist. Das Hauptmerk unserer Pastoralarbeit richtet sich auf drei Gruppen: Die Kinder und Familien, die den christlichen Glauben und ihre Werte in die Zukunft tragen. Die ältere Generation, die stets grösser wird gemäss demographischen Prognosen und schliesslich der Dienst an den Kranken und Benachteiligten. Auch das Kulturelle und das Pilgern können zum Zusammenhalt beitragen. Am Pfingstmontag fand die Pfarrei-Wallfahrt zum Landesvater, dem Hl. Bruder Klaus, anlässlich seines 600. Geburtstages (1417-2017) in Sachseln und Flüeli-Ranft, statt. Im Herbst unternahm eine stattliche Gruppe eine Kulturreise ins Vinschgau, wo man die Schönheiten des Südtirols bestaunte, insbesondere den weltberühmten weissen Laaser Marmor. Zum zweiten Mal konnte das Pfarreilager ‚Wintermäärli‘ in Saas Grund VS durchgeführt werden, das mehrere Generationen unter einem Dach eine aussergewöhnliche Erfahrung bescherte. Den Religionsunterricht besuchen im laufenden Jahr 252 Kinder und Jugendliche, inklusiv Oberstufe und Firmweg. Glücklicherweise konnten wir für den Heimgruppenunterricht (1. Kl.) erneut sechs HGU-Leiterinnen gewinnen. Diesen Sommer werden zwei Frauen ihre katechetische Ausbildung abschliessen, worüber wir sehr stolz sind. Anlässlich der Chinder-Chile mit dem anschliessendem Café ‚Augen-Blick‘, erlebten die Besucher im Herbst einen einzigartigen Höhepunkt: Der Wandteppich ‚Strahlender Herbst‘, der über Jahrzehnte im Alterszentrum Wägelwiesen hing, fand ein neues Zuhause und wurde im Pfarreisaal feierlich enthüllt. Der anhaltende Erfolg der Ministrantenarbeit ist auf das leidenschaftliche Engagement von Präses Gisela Regenscheit und Sakristan Volkmar Lehner zurückzuführen; die Anzahl ‚Minis ist mittlerweile auf 35 angestiegen. Nicht nur der Dienst am Altar wird eifrig gepflegt, sondern auch spannende Ausflüge und gesellige Anlässe machen den Dienst abwechslungsreich. Der ökumenische Spieltreff für Familien mit Kleinkindern bis 4 Jahren wird jeden Mittwochmorgen im Saal rege genutzt, dem anschliessend der beliebte offene Mittagstisch folgt. Die nächsten zwei Jahre findet der BiGTiSCH in unserem

Pfarrzentrum statt, da das neue Ref. Kirchgemeindehaus derzeit gebaut wird. Dank der neuen Köchin Giovanna Turchetta und ihrem Team, erlebt der BiGTiSCH einen grossen Zulauf, der zeitweise einen vollen Saal mit über 60 Gedecken bescherte. Die Besucherfrequenz der Gottesdienste ist zwar stabil geblieben. Wir stellen aber fest, dass der Besuch des Samstagabend-Gottesdienstes merklich abgenommen hat, dafür bevorzugen Gläubige wieder vermehrt den Sonntagmorgen. Ausserdem wollen älter gewordene, treue Kirchgänger sich den Gang in die Kirche nicht mehr zumuten. Die Gottesdienste mit Familien und Kindern hingegen, die punktuell angeboten werden, erfreuen sich einer guten Beteiligung. So haben z.B. 16 von 24 Tauffamilien des Jahres 2017, die ein Jahr später stattfindende Segnungsfeier mit den Familien aktiv mitgestaltet. Der Schulanfangsgottesdienst und das St. Antoniusfest sowie die Advents-, Weihnachts-, Karwochen- und Osterfeiern erfreuen sich nach wie hoher Beteiligung. Solche Gottesdienste sprechen unterschiedliche Generationen an und sind gemeinschaftsstiftend. Dem Thema ‚Zukunftsgestaltung 60plus‘ widmet sich seit geraumer Zeit eine Spürgruppe aus verschiedenen Institutionen von Wallisellen, die die Ausrichtung der Altersarbeit im Fokus hat. Angestrebt wird eine breit abgestützte Mitsprachemöglichkeit von Wallisellerinnen und Wallisellern, weshalb eine Zukunftskonferenz am 16. Juni 2018 durchgeführt wird, die über dieses zukunftssträchtige Thema diskutieren wird. Die älteren und kranken Angehörigen der Pfarrei liegen dem Seelsorgeteam besonders am Herzen, weshalb Besuche in den Alterszentren und daheim tendenziell zunehmen. Der Deutschunterricht für Flüchtlinge zeigt bereits erste Früchte, einige sprechen inzwischen recht gut die Sprache und konnten sich mit den hiesigen Traditionen und Gepflogenheiten vertraut machen. Mit dem kulinarischen Angebot ‚Deutsch à la carte‘ kommen Einheimische und Deutschschüler miteinander in Kontakt, um sich beim gemeinsamen Kochen und Essen einander näherzukommen. Viele Angebote und Dienste können nur dank dem überdurchschnittlichen und leidenschaftlichen Einsatz der Mitarbeiter und vieler Freiwilliger durchgeführt werden, die unseren Respekt und unseren Dank verdienen. Der im November erkrankte Pfarreibeauftragte, Diakon Claudio Cimaschi, konnte dank schrittweiser Genesung seinen Dienst Mitte Februar teilzeitlich wieder aufnehmen.

## **9. Dank**

Die Kirchenpflege dankt den beiden Pfarreibeauftragten und ihren Mitarbeitenden sowie den vielen Freiwilligen in den beiden Pfarreien ganz herzlich für das grosse Engagement und die hervorragende Arbeit.

KIRCHENPFLEGE WALLISELLEN



Hanspeter Kündig, Präsident

Genehmigt an der Kirchenpflegesitzung vom 10. April 2018